

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 49 (1945-1946)  
**Heft:** 20

**Artikel:** Der glückliche Bauer  
**Autor:** Claudio, Matthias  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-671002>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

49. Jahrgang Zürich, 15. Juli 1946 Heft 20

## Der glückliche Bauer

MATTHIAS CLAUDIUS

Vivat der Bauer, vivat hoch!  
Ihr seht es mir nicht an.  
Ich habe nichts und bin wohl doch  
ein großer, reicher Mann.

Früh morgens, wenn der Tau noch fällt,  
Geh' ich, vergnügt im Sinn,  
Gleich mit dem Nebel 'naus aufs Feld  
Und pflüge durch ihn hin.

Indessen steigt die Sonn' herauf  
Und scheinet hell daher.  
Ist so was auch zu Geld zu kauf',  
Und hat der König mehr?

Und wenn die junge Saat aufgeht,  
Wenn sie nun Ähren schießt,  
Wenn so ein Feld in Hocken steht,  
Wenn Gras gemähet ist — ,

O wer das nicht gesehen hat,  
Der hat des nicht Verstand.  
Man trifft Gott gleichsam auf der Tat,  
Mit Segen in der Hand.

Mir macht der Böse keine Not.  
Ich dresch ihn schief und krumm  
Und pflüg' und hau' und grab' ihn tot  
Und mäh' ihn um und um.

Gib, daß mein Sohn dir auch vertrau',  
Weil du so gnädig bist.  
Lieb ihn und gib ihm eine Frau,  
Wie seine Mutter ist.

(Etwas gekürzt)